

Israels Bestimmung und unsere Stellung

Predigt über 2. Mose 19,1-6¹

Immer noch existiert es, dieses kleine Volk Israel:

- Zankapfel² der Welt und Gottes Aügäpfel,³
- verachtet – und bewundert,
- von vielen gehasst – und von einigen geliebt,
- millionenfach verfolgt – und doch nicht ausgerottet,
- bekriegt, aber nicht unterzukriegen,
- die angebliche Ursache aller Probleme im Nahen Osten oder gar weltweit⁴
– und doch das Volk der Lösung und Erlösung,
- ein Volk, das sein will wie alle anderen und doch so anders ist,
- das Volk, an dem sich die Geister scheiden und geschieden werden...⁵

In 2. Mose 19 schauen wir auf den Wurzelgrund dieses Volkes und auf seine Bestimmung. Diese Verse fordern uns heraus, Stellung zu beziehen. Und sie fordern uns heraus, die Stellung einzunehmen, die wir bei GOTT haben können und sollen. Gehen wir sie noch einmal in einer wörtlicheren Übersetzung durch:⁶

*Im dritten Monat, nachdem die Söhne Israel aus dem Land Ägypten ausgezogen waren, an diesem Tag kamen sie in die Wüste Sinai.
Von Refidim waren sie aufgebrochen und kamen in die Wüste Sinai und lagerten in der Wüste und dort lagerte **Israel** gegenüber dem Berg.*

Warum diese genaue Zeitbestimmung

und die so ausführliche, fast umständliche Beschreibung?

Weil eben an diesem Tag ein ganz neuer und grundlegender Anfang gemacht wird!

Alles Bisherige war nur Vorbereitung darauf. Deshalb auch diese merkwürdige Doppelung:

Sie lagertenn in der Wüste – die vielen Einzelnen – Plural –,

und dort lagertet Israel gegenüber dem Berg – Einzahl:

das Volk Israel als Ganzes und Einheit.

Jetzt empfängt es seine einzigartige Berufung als Volk GOTTES.

Mose aber stieg hinauf zu Gott.

Und der HERR rief ihm vom Berg zu und sagte:

*So sollst du zum **Haus Jakob** sprechen und den **Söhnen Israel** ankündigen:*

Haus Jakob: Das zielt mehr auf die Familie,

besonders auf die Frauen. Sie tragen das Familienleben.

Sie sollen es als erste hören, denn sie geben es den Kindern weiter.

Aber auch den *Söhnen Israels*, den Männern wird es angekündigt.

Ihnen wird es klar gemacht, damit es auch klar bleibt.

Männer und Frauen hören auf unterschiedliche Weise.

Sie geben die Dinge auf etwas unterschiedliche Weise weiter.

Aber beiden gilt dasselbe Wort! Das macht sie eins.

¹ Wort für die Predigt am 10. Sonntag nach Trinitatis – Israelsonntag – Kirche und Israel – Reihe III (AT-Lesung).

Den Predigttext lese ich zunächst nach der Übersetzung der BasisBibel, um ihn dann noch einmal näher zu erklären.

² So Ps 80,7 wörtlicher übersetzt: „Du machtest uns zum Zankapfel bei unseren Nachbarvölkern...“

³ So eine Lesart von Sach 2,12

⁴ Verschwörungstheorien nach dem Motto: „Die Juden sind an allem schuld!“

⁵ Gott wird die Völker nach ihrer Stellung zu Israel richten, vgl. dazu Matth 25,40+45, das sich auf jeden Fall auch auf die „Brüder Jesu nach dem Fleisch“, die Juden bezieht, weiter Joel 4 und viele andere Stellen.

⁶ Hervorhebungen von mir.

Was sagt GOTT?

*Ihr selber habt **gesehen**, was Ich an Ägypten getan
und wie Ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu Mir gebracht habe.*

Was in der Bibel steht

ist nicht das Ergebnis eigener philosophischer oder religiöser Überlegungen.

Es ist auch nicht nur Tradition und Überlieferung.

Es ist nicht nur etwas, was man irgendwie glaubt oder mal anzweifelt.

Sondern es geht um geschehene und gesehene Tatsachen.

GOTT hat sichtbar, eindeutig, für alle Sinne wahrnehmbar gehandelt!⁷

Das ist die Basis eurer Gottesbeziehung und eures Lebens!

Die Grundwahrheiten, auf denen biblischer Glaube beruht,⁸

stehen auf dem Boden selbst erlebter, erprobter und beweisbarer Wahrnehmungen.

Da ist jede Möglichkeit der Täuschung ausgeschlossen!⁹

Einen höheren Grad an Gewissheit kann es gar nicht geben!

Und was ist so gewiss? Die Erlösung durch GOTT!

Ihr habt gesehen, was Ich an Ägypten getan habe....

GOTT hat alle Feinde und alles Feindliche, alles, was bindet und versklavt, besiegt!

Keine menschliche und dämonische Macht kann GOTT standhalten!

Die Vergangenheit ist besiegt!

Sie ist mit dem Durchzug durch das Schilfmeer beendet.¹⁰

Ihr habt gesehen, wie Ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu Mir gebracht habe.

Damit wird nicht nur gesagt,

wie schnell und sicher die Befreiung geschehen ist.

Sondern dieses Bild zeigt etwas von dem GOTT der Bibel:

In Seinem Wesen vereinigt ER Stärke und Liebe, Furchtbarkeit und Zartheit.

Der Adler: Als König der Lüfte schwebt er stolz über allen anderen Tieren.

Und doch gibt er sich ganz liebevoll seinen Jungen hin.

Er trägt sie, kein Feind kann sie von oben schlagen.

Und kein Pfeil kann sie von unten treffen, das würde das Elternteil abfangen.

Hoch über dem Bereich aller feindlichen Mächte trägt GOTT Sein Volk.

ER hebt es empor, damit es IHM unmittelbar nahe sein kann.

Die Adlerflügel: Ein Bild für GOTTES vollkommenen Schutz.¹¹

Ihr selber habt gesehen, was Ich an Ägypten getan

und wie Ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu Mir gebracht habe.

Ihr habt gesehen: Ich bin der Einzige, den die Menschen zu fürchten haben.

Und ich bin der Einzige, dem die Menschen zu vertrauen haben!

Das ist das Erste.

Erst danach geht es um die Bestimmung Israels. Und erst danach gibt GOTT Sein Gesetz.

Das ist in der ganzen Bibel von Anfang an so, nicht erst im Neuen Testament:

GOTT fordert nie etwas vom Menschen,

bevor ER selbst nicht alles gegeben und getan hat.

Das beginnt mit der Schöpfung:

GOTT stellt zuerst alles bereit bis hin zum Baum des Lebens.

Und *erst danach* sagt ER: Füllt das aus, herrscht, arbeitet.

⁷ In Jesus übrigens auch: „Wir *sahen* seine Herrlichkeit“ - Joh 1,18.

„Geht hin und sagt Johannes, was ihr *hört und sieht*“ - Matth 11,4

⁸ Das gilt sowohl für das Alte wie das Neue Testament, Judentum wie Christentum!

⁹ Das gilt auch für die Tatsache der Auferstehung von Jesus, wie die Evangelien und 1. Kor 15 zeigen!

¹⁰ Das wird von den neutestamentlichen Christen, die die neutestamentliche Taufe empfangen hatten, auch gesagt, vgl. z.B. Röm 6; 1 Kor 10,1ff; 2 Kor 5,17

¹¹ Vgl. EG 316,2: „Der dich auf Adellers Fittichen sicher geführt...“

Von jedem Baum darfst du jederzeit essen, aber den *einen* Baum lass aus.¹²
Erst kommen die Verheißungen und Geschenke GOTTES, **danach** die Gebote.
 Das ist immer so! Auch hier:
 Zunächst erfährt Israel seinen GOTT als seinen Retter und Erlöser,
 der es nicht mehr verlassen will.
 Und danach kommt Israels Bestimmung und sein Auftrag.
 Also: Ganz wichtig – ein Grundprinzip der ganzen Bibel:
 GOTT fordert nie etwas vom Menschen,
 bevor ER selbst nicht alles gegeben und getan hat!

Jetzt hören wir weiter:

*5 Wenn ihr nun Meiner Stimme hörend gehorchen werdet
 und Meinen Bund halten werdet,
 dann sollt ihr Mir in einzigartiger Weise zum Eigentum sein unter allen Völkern,
 denn Mir gehört die ganze Erde.
 6 Ja ihr, ihr sollt Mir ein Königtum von Priestern und eine heilige Nation sein.
 Dies sind die Worte, die du zu den Söhnen Israels sagen sollst.*

ICH habe euch erlöst und in Meine Gegenwart gebracht.
 ICH habe euch eingeladen, in Meinen Dienst zu treten.
 Wollt ihr das wirklich? Auf Mich hören und Mir so gehorchen?
 Weiter in der Beziehung leben, die ICH zu euch aufgenommen habe?
 Dann müsst ihr mehr als alle anderen Völker Mein Eigentum sein!
 Das Wort, das hier für „*Eigentum*“ steht,
 bezeichnet etwas ganz Besonderes, das nur ein Einziger hat,
 einen kostbaren Privatbesitz, der nur dem Eigentümer zur Verfügung steht.
 Kein anderer hat ein Recht darauf!
 In jeder Beziehung, mit eurem ganzen Sein und Wollen
 sollt ihr Mein besonderes, kostbares Eigentum sein!
 Von Mir abhängig, von Mir gestaltet!
 Niemand anderes soll Macht über euch haben!
 Niemand sonst soll euer Geschick lenken und eure Taten bestimmen!
Ihr sollt in einzigartiger Weise Mein Eigentum sein:
 Hier ist ein Superlativ verwendet,
 der die höchste Intensität der Besitzergreifung beschreibt,
 eine Besitzergreifung in Liebe und stolz-zärtlicher Freude
 an einem einzigartigen Kleinod, das kein anderer besitzt.
 Es ist der absolut universale GOTT, der Israel in einzigartiger Weise auserwählt hat.
 Auserwählen kann ja nur, wem alles zur Wahl und zur Verfügung steht, wem alles gehört.
 Deshalb ist dieser Satz nicht widersprüchlich, sondern logisch:
Ihr sollt in einzigartiger Weise Mein Eigentum sein, denn Mir gehört die ganze Erde.
 Diese Wahl ist nur in GOTT begründet, nicht in irgendwelchen Qualitäten Israels.¹³
 Israel ist GOTTES Demonstrationsvolk:
 GOTT zeigt an Israel Seine Liebe und Treue.
 ER zeigt, wie ER in Heil und Gericht handelt.
 Aber auch alle menschlichen Möglichkeiten und Abgründe werden an Israel deutlich
 wie an keinem anderen Volk der Welt!

Wie sieht nun diese einzigartige Auserwählung und Gotteszugehörigkeit aus?

Ihr, ihr sollt Mir ein Königtum von Priestern und eine heilige Nation sein, sagt GOTT.
 Das ist die Bestimmung Israels für die ganze Erde, die GOTT gehört!

¹² 1. Mose 1-2

¹³ Noch deutlicher sagt das 5. Mose 7,7

Jeder Einzelne ein Priester:

Einer, der GOTT durch Wort und Tat bekannt macht.

Einer, der GOTT dient und nahe kommen darf.

Einer, der zwischen GOTT und anderen vermitteln darf.

Das hat Konsequenzen:

Weil GOTT heilig ist, müssen die Menschen, die IHM nahe stehen, muss das Volk, das IHM gehört, auch *heilig* sein.

Heilig heißt abgesondert.

Abgesondert **von** der Sünde und abgesondert **für** GOTT, IHM zur Verfügung.

Ein heiliges Volk, das nicht den eigenen Ruhm und die eigene Größe sucht, sondern GOTT verherrlicht.

Ein heiliges Volk, das nicht selber Macht erreichen und ausüben will, sondern GOTTES Herrschaft dient.

Ein heiliges Volk, das nicht anderen etwas aufzwingt, sondern selber konsequent nach GOTTES Willen lebt

und darauf vertraut, dass das segensreiche Wirkungen auf alle anderen hat.

Wo GOTTES Wille zur Geltung kommt, dort wird für alle alles gut.

Dies sind die Worte, die du zu den Söhnen Israels reden sollst.

Mit dieser Betonung endet sonst keine Gottesrede in der Bibel!

Sie zeigt noch einmal: Jedes Wort ist hier wichtig.

Nichts davon darf abgeschwächt werden.

Denn diese Worte bilden das Fundament des Volkes Israels und zeigen Seine Bestimmung.

Hat Israel seine Bestimmung erfüllt?

Israel hat der Welt den einzigartigen und einzigen GOTT bezeugt und nahe gebracht.

Israel hat der Welt die Gebote gegeben,

die für das Überleben und ein gutes Miteinander Bedingung sind.¹⁴

Israel hat der Welt die Bibel gegeben,

dieses einzigartige Buch, in dem sich der GOTT Israels bezeugt.

Israel hat der Welt den Messias geschenkt, den Heiland, Retter, Christus:

Jeschua oder Jesus, wie wir Ihn nennen.

Die Welt verdankt Israel einen freien Arbeitstag pro Woche bzw. ein freies Wochenende.

Israel verdanken wir den Gottesdienst und alles, was wir als Christen sein können.¹⁵

Trotzdem hat Israel vielfältig versagt und versagt immer wieder.

Und es hat seinen Messias zu großen Teilen nicht erkannt, sondern verpasst.

Das hatte gravierende Folgen.

Bedeutet das, dass Israel seine Erwählung nun verloren hat?

Gilt nun 2. Mose 19 und alles, was die Bibel über Israel sagt, nicht mehr?

Doch, es gilt nach wie vor! Israels Erwählung steht nach wie vor!

Denn GOTTES Treue ist immer noch größer als Israels Untreue!

GOTTES Gnadengaben und Berufung sind unwideruflich.¹⁶

Paulus erklärt in Römer 9 – 11 Folgendes:

GOTT hat Israel für eine Weile wie beiseite gesetzt.

Dafür haben jetzt die anderen Völker, auch wir, ihre Chance bei GOTT.

Aber am Ende wird GOTT Israel wieder in Seine ursprüngliche Stellung einsetzen.

¹⁴ Hierbei kann man sowohl an die grundlegenden 7 „noachitischen“ Gebote (Verbote von Mord, Diebstahl, Götzenanbetung, Unzucht, Brutalität gegen Tiere, Gotteslästerung und das Gebot, ein Rechtswesen einzuführen) wie auch an die bekannten 10 Gebote denken.

¹⁵ vgl. dazu und zum Folgenden Röm 9,4-5 und überhaupt Röm 9-11

¹⁶ Röm 11,29

Durch diesen „Umweg“ dürfen wir **Miterben** Israels sein!
 Nicht die *Enterber* Israels, die an die Stelle Israels getreten sind.
 Das wurde und wird zwar häufig gelehrt, aber diese Irrlehre ist ein geistlicher Diebstahl,
 der nur Unheil gebracht hat und bringt! GOTT wird das richten.
 Wir dürfen *Miterben* Israels sein. Und deshalb wendet z.B. Petrus diesen Kernsatz
 aus 2. Mose 19 auch dankbar und legitim auf die Christen an. Er schreibt ihnen und uns:
*„Ihr ... seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum,
 ein heiliges Volk zum Eigentum.“*¹⁷
 Ähnlich heißt es in der Offenbarung:
*Jesus hat uns zu einem Königreich gemacht,
 zu Priestern vor Seinem Gott und Vater.“*¹⁸
 Deshalb gilt das, was ich über Israel gesagt habe, nun auch uns, zum Beispiel:
 GOTTES Tun steht immer am Anfang!
 Es geht immer allem voraus, was wir tun können und sollen.
 GOTT hat uns erlöst! Und diese Erlösung durch Jesus ist eine ganz reelle Tatsache!
 GOTT hat alle Feinde und alles Feindliche, alles, was bindet und versklavt,
 jede menschliche und dämonische Macht und alle Vergangenheit besiegt!
 Unser GOTT ist derselbe EINE GOTT Israels und der Einzige,
 den Menschen zu fürchten und dem Menschen zu vertrauen haben.
 Auch wir sind berufen, GOTTES besonderes Eigentum zu sein!
 IHM sollen wir ausschließlich zur Verfügung stehen, ausgesondert für IHN,
 heilig sein – und so – **nur** so – ein Segen für die Welt.

Was für Israel gilt, gilt durch Israels Messias, durch Jesus, auch uns.
 Das ist nichts als ein Gottesgeschenk – bei Israel wie bei uns.
 Eine hohe Würde und eine ebenso hohe Verantwortung!
 Ehe wir auf Israel herabsehen und uns als die Überlegenen betrachten,
 sollten wir uns klar machen: *Nicht wir tragen die Wurzel, sondern die Wurzel trägt uns.*¹⁹
 Und ehe wir Israel für sein Versagen kritisieren, sollten wir uns klar machen:
 Wenn GOTT Sein Ursprungsvolk nicht verschont, sondern gerichtet hat,
 dann wird ER das hinzugekommene Volk, die Christen,
 erst recht nicht schonen, sondern richten, wenn sie Seine Gnade verspielen.
 Größere Gnade bedeutet immer größere Verantwortung, nicht weniger!²⁰
 Es gibt also keinen Grund für irgendwelche Überlegenheitsgefühle,
 sondern nur Grund zu tiefster Dankbarkeit:
 Durch Israel hat uns der GOTT Israels alles gegeben, was wir sind und sein können,
 wenn wir denn Seine wahren Kinder sind.
 In der Torah und im sogenannten „Alten Testament“ ist schon alles angelegt,
 enthalten und vorgebildet, was im „Neuen Testament“ auch auf die nichtjüdischen Völker
 ausgedehnt wird und sich entfaltet.
 Nur wenn wir Israels Bestimmung kennen, anerkennen und wertschätzen,
 kommen wir in *die* Stellung vor GOTT, zu der Jesus Christus uns erlöst und berufen hat.²¹

¹⁷ 1. Petr 2,9

¹⁸ Offb 1,6 – nach Luther, aber noch etwas wörtlicher. (Wer sieht den Unterschied?)

¹⁹ Vgl. Röm 11,18

²⁰ Siehe u.a. Röm 11,17-24, das Prinzip von Luk 12,48 und viele Stellen im Brief an die Hebräer, z.B. 2,1-3; 6,4-8; 10,24-31; 12,12-29

²¹ **Verwendete Literatur**, aus der auch (ohne extra Kennzeichnung) in unterschiedlicher Weise zitiert wurde:

- Hirsch, Raphael Samsung, Der Pentateuch. Zweiter Teil. Exodus, Frankfurt 1996, Dritte Neuauflage
- Benno Jacob, das Buch Exodus, Stuttgart 1997,
- W. Gunther Plaut (Hrsg), Die Tora. In jüdischer Auslegung, Band II, Schemot - Exodus, Gütersloh, 2008
- Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext. Zur Perikopenreihe III, Hrsg. von Studium in Israel e.V., Wernsbach 2010

Vorschlag für ein Predigtlied: 326,5 oder 325, 1-2

Gebet

Gelobt seist Du, der GOTT Israels und König der Welt:
Erwählt hast Du, was nichts ist, damit es etwas ist zum Lob Deines Namens.
Erlöst hast Du das Volk der Sklaven, damit es Dir in Freiheit dient.
Erhoben hast Du, was von allen anderen niedergetreten wird,
damit es dieser Welt Dein Licht bringt.

Gesandt hast Du den Messias Jeschua, Jesus, Deinem geliebten Volk.
Und als es Deine Liebe nicht erkannte, hast Du die Erwählung ausgedehnt auf alle,
die durch Jesus, den Christus, zu Dir finden und Deine Kinder werden.
So schaffst Du Dir ein weiteres Volk aus den Nationen.

Vollenden wirst Du, GOTT Israels und König der Welt,
alles, was Du Dir vorgenommen und in Deinem Wort angekündigt hast:
Du wirst Dein Volk Israel zu Ehren bringen vor den Augen aller Welt.
Du setzt es wieder ein in seinem Land. Es wird seine Bestimmung erfüllen.
Und niemand kann das hindern.

Und zum Ziel kommst Du ebenso mit Deiner Gemeinde,
in der Dir Menschen aus allen Völkern dienen.

Vergib, wo wir Israel verachtet und nicht von ihm gelernt haben!
Vergib, wo wir die hebräische Bibel, das „Alte Testament“ vernachlässigt haben
und meinten, wir bräuchten das nicht mehr.
Vergib, wo Deinem Willen entgegengesetzt gedacht, geredet und gehandelt haben
gegenüber dem Volk Deiner ersten Liebe.

Erneuere unser Denken, Reden und Handeln gegenüber Deinem Volk!
Erbarme Dich über alle Blindheit der Christen und Kirchen!

Und gib Dich zu erkennen Deinem auserwählten Volk Israel,
dass es seine Stellung einnehmen kann und nach Deinem Willen handeln.
Schenke Umkehr und hilf ihnen in dem zu leben,
was Du ihnen als Eigentum zugesagt hast.
Nur so wird es Sicherheit und Schutz, ja den wahren Frieden finden.

Erbarm Dich über die Völker, die Israel gegenüber feindlich eingestellt sind,
dass sie erkennen, an wem sie sich vergreifen,
damit Du sie nicht richten und vernichten musst.

Durch Gericht und Heil wirst Du zum Ziel kommen.
Du bist der Einzige, dem wir zu vertrauen und den wir zu fürchten haben.
Dir sei alle Ehre – durch Jesus Christus und im Heiligen Geist.